



JAHRESBERICHT 2014

Vielen Dank an alle Vereinsmitglieder, die uns als Medienteam beim Verfassen des Jahresberichts unterstützt haben, insbesondere Lejla, Maya, Julia K. und Tanja T.!

FOOTPRINT-
Betreuung, Freiraum & Integration für Betroffene von Frauenhandel & Gewalt

Kontakt/Contact:

Vereinsmail: office@footprint.or.at

Website: <http://www.footprint.or.at>

Facebook: <http://www.facebook.com/organisationFOOTPRINT>

Telefon: +43 (0)1/920 85 86

Inhaltsverzeichnis

- 1. Der Verein FOOTPRINT**
 - 1.1. Ziele des Vereins
 - 1.2. Vereinsgründung
 - 1.3. Der Vorstand und das Team
 - 1.4. Beratung und Begleitung
 - 1.5. Zielgruppe
 - 1.6. Finanzierung

- 2. Frauenhandel in Österreich**

- 3. Charity-Events**

- 4. Kultur- und Kulinarikfeste**

- 5. Fundraising**

- 6. Klientinnen**
 - 6.1. Vermittlung der Erstkontakte durch

- 7. Angebote und Kurse**
 - 7.1. Sozialberatung
 - 7.2. Deutschkurse
 - 7.3. Bewegungskurse

- 8. Öffentlicher Auftritt**

1. Der Verein FOOTPRINT

Der Wiener Verein FOOTPRINT wurde 2011 von Hannah-Isabella Gasser (Mag.) und Hannah Lux (B.Sc.) gegründet. FOOTPRINT ist eine Nichtregierungsorganisation und richtet sich mit einem breiten Angebotsspektrum an Betroffene von Frauenhandel und Gewalt. Das Vereinsteam rund um die Gründerinnen besteht aus rund 27 gemischtgeschlechtlichen und qualifizierten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Für seine Arbeit wurde FOOTPRINT bereits mit mehreren Auszeichnungen geehrt, unter anderem mit dem Social Impact Award 2011 und dem Ideen gegen Armut Innovationspreis.

1.1 Ziele des Vereins

Ziel unserer Vereinsarbeit ist es, die betroffenen Frauen und Mädchen in Österreich über ihre Rechte aufzuklären, ihnen zu diesen zu verhelfen und das gesellschaftliche Randthema Frauenhandel ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken. Wir unterstützen die Betroffenen dabei, den Weg in ein selbstbestimmtes Leben (zurück) zu finden.

1.2 Vereinsgründung

FOOTPRINT-Leiterin Hannah-Isabella Gasser setzte sich im Zuge ihrer Diplomarbeitsforschung und in anschließenden Praktika in diversen Einrichtungen intensiv mit dem Thema Frauenhandel auseinander und entwickelte gemeinsam mit Hannah Lux 2011 die zündende Idee, der die Gründung des Vereines folgte. Die Auszeichnungen mit dem Social Impact Award und dem "Ideen gegen Armut"-Preis 2011 schufen die finanzielle Grundlage für die Entstehung von FOOTPRINT.

1.3 Der Vorstand und das Team

Vereinsgründerin, Leiterin und Obfrau ist Hannah-Isabella Gasser. Dem Vorstand gehören neben Hannah-Isabella Gasser, Anna Reitbauer und Gabriele Gruber an. Die Aufgabe der Schriftführerin hat Anna Reitbauer übernommen. Kassierin des Vereins ist Gabriele Gruber. Ein mittlerweile rund 30-köpfiges Team aus ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im gleichen Durchschnittsalter wie dem der betreuten Klientinnen (21 bis 35 Jahre), kümmert sich seitdem um die Anliegen der Betroffenen. Regelmäßige Team-Meetings, Weiterbildungsveranstaltungen und Fortbildungen sind Programm des Vereins.

1.4 Beratung und Begleitung

Neben Sozial- und Rechtsberatung bieten wir den Betroffenen von Frauenhandel und Gewalt Sprach-, Sport-, und Selbstverteidigungskurse, sowie einen Ort des emotionalen Rückzugs im 3. Wiener Gemeindebezirk (Nähe Bahnhof Wien Mitte). Der Besuch der Kurse ist für Betroffene kostenlos, Nicht-Betroffene leisten für die Teilnahme an den Sportkursen einen finanziellen Beitrag, der wiederum den Betroffenen zu Gute kommt. Somit haben die Frauen auch die Möglichkeit, neue soziale Kontakte zu knüpfen und bekommen das Gefühl, ein gleichwertiges Mitglied der österreichischen Gesellschaft zu sein.

FOOTPRINT liegt besonders die Niederschwelligkeit der Betreuungsangebote am Herzen: Frauen können ihre Anonymität wahren und während der Öffnungszeiten jederzeit ohne

Terminvereinbarung vorbeikommen. Wir möchten nur Menschen beraten und betreuen, die das auch wirklich möchten – Drängen oder Überreden soll keinesfalls Mittel sein!

1.5 Zielgruppe

Die Zielgruppe von FOOTPRINT sind Frauen und Mädchen jeglichen Alters, die von Frauenhandel und Gewalt betroffen sind.

1.6 Finanzierung

In erster Linie ist der Verein auf Spenden angewiesen, ohne die er nicht existieren könnte. Finanzielle Mittel für die Vereinsarbeit werden zudem aus Charity-Events, Preisgeldern, Sponsoring und Kursmitgliedschaften lukriert.

2 Spezielle Problematik - Frauenhandel in Österreich

Österreich ist seit langem ein Transit- und Zielland von Menschenhandel. Erscheinungsformen sind vor allem die sexuelle Ausbeutung von Frauen, aber auch sklaverei-ähnliche Zustände bei Hausangestellten oder in anderen Tätigkeitsbereichen wie Kinderhandel. Die Zahl aller Sexarbeiterinnen in Österreich wird auf 10.000 geschätzt, rund 6.200 Sexarbeiterinnen arbeiten legal, während die restliche Dunkelziffer auf rund 4.000 geschätzt wird. Letztere Zahlen sind mit Vorsicht zu genießen, denn eines der Grundprobleme für ein effizientes Vorgehen gegen Menschenhandel ist, dass Behörden und Institutionen zu wenig Wissen haben über die Mechanismen dieses Verbrechens haben. In Wien wird der Marktanteil der illegalen Prostitution etwa auf das Doppelte des legalen Marktes geschätzt (Quelle: Bundeskanzleramt). Die meisten registriert arbeitenden Sexdienstleisterinnen in Österreich sind Migrantinnen, etwa 85-90 Prozent (Quelle: Bundeskanzleramt). Die Nachfrage nach Prostitution sei laut Bundeskriminalamt ungebrochen hoch. Viele Frauen, die in Österreich Sexdienstleistungen anbieten, kommen etwa aus Rumänien, Bulgarien, Ungarn, der Slowakei, Tschechien, Polen oder Nigeria. „Opfer“ von Zwangsprostitution trauen sich oft nicht, sich an Polizei oder Hilfsorganisationen zu wenden, etwa weil sie sich nicht legal im Land aufhalten oder aus Angst vor Repressalien bzw. Gewalt durch ihre Peiniger, die bis hin zu Vergewaltigungen oder Morddrohungen reicht. Andere Frauen wiederum nehmen sich selbst nicht als Opfer wahr.

3 Charity-Events

Da der Verein seine Mittel unter anderem aus Charity-Events bezieht wird besonderer Wert auf die Gestaltung von Events gelegt. Die Kunst und Kultur-Abende wurden meist mit „Kulluk“ bezeichnet. Dazu gab es im März das

März:

- Kulluk „Carneval“ (siehe Punkt 4)

- Footprint Clubbing “Glockenblumen und Confetti”

BesucherInnen des Clubbings waren leider hauptsächlich Bekannte von FOOTPRINT.

Außerdem nahmen nur rund 60 Personen teil, obwohl mehr als 300 Personen der Facebook-

Veranstaltung zugesagt hatten. Deshalb wurde das Ziel gesetzt, in Zukunft mehr Werbung auf

verschiedenen Eventseiten und in Zeitungen zu machen. Möglicherweise war auch die Musikrichtung zu speziell gewählt und war eventuell nicht ansprechend genug.

April/Mai:

- Straßenfeste

Im Frühling hatte FOOTPRINT Info-Stände auf verschiedenen Straßenfesten. Der Standplatz war schnell organisiert, jedoch war es sehr umständlich und schwierig den Stand aufzubauen, da man alles selbst hinbringen musste (Tisch, Essen, Flyer etc.) und keiner der MitarbeiterInnen ein Auto besitzt.

Juni:

- Straßenfest Stockerau

Beim Straßenfest waren Hannah und Gabi dabei und es wurde einiges an Geld durch den Verkauf von Essen eingenommen.

- Kulluk „Türkei“ (siehe Punkt 4)

Juli:

- Kanutour

Die Kanutour war ein Erfolg. TeilnehmerInnen waren zum Großteil interne Mitglieder. Ein Bio-Bäcker aus Stockerau sponserte Brote. Die nächste Kanutour soll im Mai stattfinden, da im Juni viele Personen schon im Urlaub sind.

September:

- Kulluk „1001 Nacht“ (siehe Punkt 4)

Oktober:

- Podiumsdiskussion über Prostitution während der WM im LAI-Institut

Die Organisation war sehr aufwändig, es wurde ca. 6 Monate daran gearbeitet. Am Ende hat dann alles super geklappt. Leider kamen nur drei Besucher. Der Besitzer Marc war überaus hilfsbereit und leitete die Einladungen von FOOTPRINT an 3000 Leute des LAI-Verteilers weiter und publizierte sie auch auf den Websites von LAI und Nosso Jogo. Dennoch blieben die BesucherInnen aus. In Zukunft muss überdacht werden, eventuell die Kooperation mit einem anderen Verein einzugehen oder einen anderen Tag (als einen Mittwochabend) zu wählen.

- Chaya Fuera Clubbing

Das Clubbing im Chaya Fuera wurde eine Woche vorher abgesagt, da es einen Kabelbrand gab. Es wird voraussichtlich 2015 nachgeholt. Werbung gab's vor allem in der „Miss“-Zeitschrift und auf Facebook.

November:

- Flohmarkt

Es haben sich viele Leute gefunden, die uns Sachen für den Verkauf gespendet haben. Auch der Flohmarkt selbst war gut besucht. Während des Flohmarkts haben unsere Mitglieder und HelferInnen Flyer an Passanten verteilt und konnten so noch mehr auf den Flohmarkt aufmerksam machen. Das LAI-Institut stellte dem Verein 10 StudentInnen als HelferInnen zur Verfügung, beim Aufbau als auch beim Event selbst. Es war ungewohnt aber natürlich sehr positiv, so viele HelferInnen zu haben. Frau Verena Podlaha vom Amerika Institut war begeistert vom Flohmarkt und kann sich gut vorstellen, öfters mit dem Verein Projekte zu

machen. Das Feedback vor Ort und auf Facebook war positiv. In Zukunft könnte man die kommenden Flohmärkte länger als einen Tag veranstalten. Insgesamt wurden 340 Euro eingenommen.

Dezember:

- Charity Weihnachtsdinner und Tombola am 6.12.2014

Beim Weihnachtsdinner wurden internationale und österreichische Speisen angeboten. Es kamen hauptsächlich Familie, Bekannte und FreundInnen des Vereins. Vielleicht war das Datum nicht ideal gewählt – Nikolo und verlängertes Wochenende.

Die Tombola war ein Erfolg; es wurden 2 Euro pro Los verlangt. Unter den Preisen, die sehr kurzfristig vom Medienteam noch gefunden wurden, befanden sich Karten für den Tiergarten Schönbrunn, Stylingprodukte und Haarschmuck sowie Eintrittskarten für Madame Tussaud's vom Frisör Klipp und rund 100 Stück Teebeutel von Sonnentor. Eine Bauchtänzerin und die Band „Past Perfect“, die wirklich unglaublich gut spielten und eine tolle Stimmung verbreiteten, traten als Life-Acts auf. Die Einnahmen lagen unter 300 Euro, was für ein normales Kulluk annehmbar, für ein Weihnachtskulluk jedoch unter dem erwarteten Durchschnitt lag. Zur Freude des Vereins war eine Stellvertreterin von Marion Gebhart (MA 57) beim Kulluk dabei und war von FOOTPRINT begeistert.

4 Kultur- und Kulinarikfeste

2013 wurde das Projekt KULLUK („Kultur & Kulinarik“) ins Leben gerufen, hinter dem sich die Idee verbirgt, mehrmals im Jahr ein anderes Land, deren einzelne Kulturen und Traditionen vorzustellen und auf deren prekäre gesellschaftliche Situation aufmerksam zu machen. Der Charity-Dinnerabend in den Räumlichkeiten des Vereins bringt den Gästen mit traditionellen Gerichten und interkulturellen Live-Acts auf unterhaltsame Weise das jeweilige Land näher. Das Kulluk bietet außerdem die Gelegenheit, die Vereinsräumlichkeiten und die MitarbeiterInnen kennenzulernen sowie Informationen zu unserer Arbeit mit Betroffenen von Frauenhandel zu erhalten. Willkommen sind Betroffene, MitarbeiterInnen und alle anderen kulturinteressierten Gäste. Der gesamte Erlös von freien Spenden oder Tombola-Einnahmen kommt den betroffenen Frauen zugute.

Am 7. März fand das erste diesjährige Kulluk statt und thematisierte anlässlich der bevorstehenden Fußballweltmeisterschaft „Copa do Mundo FIFA“ - unter dem Namen „Kulluk Carneval“ - das Land Brasilien. Neben brasilianischen Köstlichkeiten wurde Einblick in die Ambivalenzen und prekären Lebensumstände des Landes gegeben. Die gesellschaftliche Rolle der Frau und Prostitution während Fußball-Großveranstaltungen in Brasilien wurden in den Mittelpunkt gestellt. Untermalt wurde der Abend mit Live-Musik und anschließendem Auftritt einer Capoeira-Gruppe aus Wien.

Mit dem zweiten Kulluk des Jahres am 27. Juni stellte FOOTPRINT während des „Türkischen Halbmondfests“ nicht nur die Türkei vor, sondern feierte gleichzeitig auch sein dreijähriges Bestehen. Ein opulentes, türkisch-anatolisches Buffet und eine musikalische Darbietung eines Pioniers der Altorientalischen Musiktherapie, Gernot Galib Stanfel sorgten für eine gemütliche Atmosphäre. Sisha-Pfeifen, ein musikalischer Mix aus türkischen Klängen, HipHop und R'n'B rundeten den orientalischen Abend ab.

Unter dem Motto „1001 Nacht“ führte am 13. September ein Kulluk-Charity-Dinner kulinarisch und kulturell in den Orient. Als Live-Act an der Darbuka-Trommel sorgte der Musiker Redouan Bariane für orientalische Klänge, während unter freiem Himmel im orientalisch dekorierten Innenhof Sisha geraucht wurde. Ein orientalisches Buffet aus Rindfleisch, Zitronenhuhn und vielen anderen Leckerbissen versorgte die rund fünfzig Gäste.

Aufgrund des zu großen organisatorischen Aufwands wurde der kulturelle Aspekt des Kulluks bei dem darauffolgenden Charity-Dinner am 6. März nicht mehr verfolgt. Stattdessen widmete sich das Weihnachtsdinner der Adventszeit. Neben Punsch, Weihnachtskekse und vielen anderen Süßspeisen gab es auch ein Buffet mit Hühnchen und Salaten. Eine Bauchtänzerin und die Band „past perfect“ untermalte die gemütliche Stimmung. Nebenbei konnten alle Gäste auch an einer Tombola teilnehmen und Preise ergattern. Die empfohlene Mindestspende von 20 Euro sollte vor allem für die Finanzierung der Deutschkurse verwendet werden.

5 FUNDRAISING

Das Fundraising-Team wurde 2014 ins Leben gerufen und arbeitet aufgrund diverser personeller Veränderungen vorrangig im Hintergrund.

Das Fundraising-Team war am 8. EU-Tag gegen Menschenhandel (18.10.2014) mit einem Info-Stand am Michaelerplatz sowie am 11. Oktober bei einem Vortrag vom Verein Forum Feministische Zukunft vertreten. Hier wurden über rechtliche Themen des Freiertums diskutiert.

6 KLIENTINNEN

Die Klientinnen kommen aus verschiedenen Herkunftsländern wie z.B.: aus Algerien, Kongo, Iran, Nigeria, Sri Lanka, etc.

6.1. Vermittlung der Erstkontakte

Die Vermittlung zum Verein FOOTPRINT erfolgt über die Kooperationspartner: Frauenhäuser und andere Unterkünfte für Frauen, Lefö, vermittelt Klientinnen an den Verein. Auch öffentliche Auftritte wie Podiumsdiskussionen oder Fundraising-Events sowie mediale Publikationen in Form von Poster oder Flyer machen auf den Verein aufmerksam. Im Jahr 2014 wurden Klientinnen hauptsächlich von Frauenhäusern, Lefö und dem Haus Daria vermittelt.

7 ANGEBOTE UND KURSE

7.1. Sozialberatung

Im Jahr 2014 standen zwei Mitarbeiterinnen für Sozialberatung zur Verfügung. Insgesamt wurden 15 Klientinnen von den Mitarbeiterinnen sozialberatend unterstützt. Im Jahr 2015 werden 3 Mitarbeiterinnen für die Sozialberatung zur Verfügung stehen. Da FOOTPRINT auf Niederschwelligkeit setzt, fluktuiert die Zahl der aktiv betreuten Klientinnen zum Teil stark. Ungefähr 70 % der betreuten Frauen waren von häuslicher Gewalt und 30% von Frauenhandel betroffen. Aufgrund der Vereinsphilosophie werden Klientinnen nicht dazu gedrängt oder aufgefordert ihre persönliche Geschichte mit den Mitarbeiterinnen zu teilen. Die Beratung kann insofern auch anonym erfolgen. Themen der Sozialberatung sind unter anderem:

Finanzielle Grundlage/Versorgung, Jobsuche, Wohnungssuche, Ausbildung und Sprachkurse, Verarbeitung emotional belastender und/oder traumatischer Erfahrungen, Probleme mit

Aufenthaltsstatus, uvm. Meist kommen Frauen mit multiplen Problemen, um Hilfe zu suchen. Ein besonderes Ereignis war die erfolgte Aufenthaltsbewilligung einer Klientin, die aus Dankbarkeit für das gesamte Team kochte.

7.2. Deutschkurse

Neben Sozialberatung bietet der Verein den Klientinnen kostenlose Deutschkurse für die Niveaustufen A1 bis B1 an. Dies soll die Integration der Frauen in die Gesellschaft unterstützen, welche oft durch Sprachbarrieren gehindert wird. Auch im Jahr 2014 waren die Deutschkurse gut besucht. Viele Fortschritte konnten beobachtet und viele Erfolge verbucht werden.

Der Deutschkurs mit dem Level A1 wurde beispielsweise von Anfang Oktober bis Mitte Dezember angeboten. Der Kurs fand zwei Mal wöchentlich mit jeweils 90 Minuten-Einheiten statt und umfasste insgesamt 33 Einheiten, einschließlich zweier Einheiten für die Abschlussprüfung und deren Rückgabe. Insgesamt waren es acht Frauen, die regelmäßig in die Unterrichtsstunden kamen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Die Frauen stammten entweder aus Ungarn, Russland, Afghanistan, Irak, Sri Lanka oder den Philippinen. Bis auf zwei Teilnehmerinnen war keine der Frauen vorher schon einmal bei Footprint. Die meisten wurden von der Caritas und aus dem Haus Daria vermittelt. Der Grundkurs beinhaltete vor allem den Wortschatz, sowie einfache Sätze in Präsens und Perfekt, wobei der Fokus auf die Nützlichkeit für grundlegende Themen gelegt wurde. Alle Teilnehmerinnen zeigten Interesse an einem weiterführenden Kurs.

7.3. Bewegungskurse

Einen besonderen Schwerpunkt unseres Angebots für Betroffene von Frauenhandel und Gewalt lag im Jahr 2014 bei unseren Sport- und Bewegungskursen. Durch die Unterstützung des Sportministeriums und vor allem durch die unserer engagierten Trainerinnen konnten abwechslungsreiche Kurse in professioneller Umgebung angeboten werden. Diese liefen unter dem Projekttitel „Bewegte Integration“. Viele Betroffene von Frauenhandel und Gewalt sind durch ihre schwierigen Arbeits- und Lebensverhältnisse traumatisiert. Bewegung in der Gruppe kann helfen, Vertrauen in sich selbst und andere Menschen wieder aufzubauen oder zu stärken. Deshalb werden in den Vereins-Räumlichkeiten Bewegungskurse angeboten, an denen Betroffene kostenlos und nicht-betroffene Frauen gemeinsam trainieren können. Dabei wird ein Raum zum gegenseitigen Kennenlernen von Menschen aus verschiedenen Kulturen geschaffen und gleichzeitig eine niederschwellige Therapiemöglichkeit geboten.

Im Jahr 2014 konnten viele Fortschritte erzielt werden. Neben positivem Feedback der Teilnehmerinnen und KooperationspartnerInnen konnte der Verein neue KooperationspartnerInnen gewinnen und bestehende Zusammenarbeiten stärken, wodurch die Zielgruppe besser erreicht werden konnte. Das Ziel des Jahres 2014 war eine Verbesserung der Angebote an die Bedürfnisse und Wünsche der Besucherinnen.

Da Kurse, in denen mit Musik, Tanz und Spaß gearbeitet wird erfahrungsgemäß gut besucht wurden, lag der Fokus im Jahr 2014 darauf eine bunte Vielfalt an Tanz und Fitnesskursen anbieten zu können. Das Kursprogramm beinhaltete Fit & Dance, Latin Cardio, Aerobic, Bodywork und Orientalischer Tanz. Das Angebot wurde durch einen Taekwondo-basierten Selbstverteidigungskurs ergänzt, in dem die Teilnehmerinnen Verteidigungstechniken und selbstbewussten Körperumgang erlernen konnten. In den zweimal wöchentlich stattfindenden

Yoga-Kursen lernen die Teilnehmerinnen, wie sie ihren Körper stärken und ihre Flexibilität erhöhen können. Gleichzeitig liegt der Fokus auf Körperbewusstsein, Ruhe und Entspannung.

Weiters wurden ein gut besuchter Nähkurs, sowie ein Mutter-Kind-Kurs angeboten. Das Feedback dazu war positiv. Strategisch wäre es von Vorteil diese Kurse weiterhin im Anschluss an die Deutschkurse zu legen.

8 Öffentlicher Auftritt

Neben Podiumsdiskussionen, Charity-Events, Info-Ständen und Vertretung bei diversen Veranstaltungen, Konferenzen und Tagungen gilt es auch durch Werbemaßnahmen bevorstehende Events sowie Kurse zu publizieren um die Öffentlichkeit auf den Verein FOOTPRINT aufmerksam zu machen sowie die hiesige Bevölkerung für das Thema Frauengewalt und Menschenhandel zu sensibilisieren und damit die Finanzierung für den Verein zu sichern.

Das Medienteam von Footprint wurde dieses Jahr im März neu gebildet. Nachdem die Medienleitung im Juni kurzzeitig von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin unterstützt wurde, bildete sich im Oktober mit drei neuen Mitgliedern ein neues Medienteam. Dabei kümmert sich eine der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen von Deutschland aus um den öffentlichen Auftritt des Vereins auf der Facebook-Seite.

Im Jahr 2014 wurde eine ausführliche mögliche Sponsoren-Liste mit Emailadressen und Telefonnummern erstellt, damit bei zukünftigen Events schon eine vorgefertigte Liste mit allen möglichen Kontakten vorhanden ist. Außerdem kann dort immer eingetragen werden, welche Firma welche Rückmeldung gegeben hat bzw. ob überhaupt eine Rückmeldung bezüglich Sponsoring gekommen ist. Leider war die Sponsorensuche dieses Jahr weniger erfolgreich. In Zukunft werden die Unternehmen vermehrt telefonisch kontaktiert, da Rückmeldungen auf E-Mail-Anfragen schwach ausfielen. Der Pressespiegel wird laufend überarbeitet. Viele der Pressekontakte sind nicht mehr aktuell und werden überprüft und aktualisiert. Neue Pressekontakte wurden geknüpft um die Bewegungskurse zu inserieren. Die Presseliste wird laufend überarbeitet, da Personen in Medienunternehmen schnell wechseln. Auch eine Online-Eventliste mit Werbepattformadressen wurde erstellt, auf denen online für Events Werbung gemacht werden kann. Zudem wurde ein genereller Anzeigentext für Zeitungen verfasst. Des Weiteren wurde eine Pressemappe für zukünftige Unternehmen, Sponsoren usw. erstellt. Darin befinden sich ein Unternehmensportrait mit Informationen über unseren Verein, allgemeine Fakten zum Thema Frauenhandel und Gewalt, ein Factsheet mit Zahlen und kurzen Stichworten, sowie aktuelle Pressemitteilungen. Das Medienteam kümmerte sich in Zusammenarbeit mit dem Event-Team um die Vorbereitungen für das Weihnachtsdinner am 6. Dezember, hauptsächlich ging es dabei um die Sponsorensuche für Speisen, Getränke und Tombola-Preise.

Der Verein bewarb sich für das Projekt Sozial-Marie.

Zur Steigerung des Bekanntheitsgrades, der Information und Öffentlichkeitsarbeit nutzt der Verein soziale Netzwerke wie Facebook. Hier werden regelmäßig zunächst die aktuellen Kurse, Events sowie Beiträge an relevanten internationalen Gedenktagen sowie allgemein zur Thematik Zwangsprostitution, Frauenhandel und Gewalt an Frauen gepostet. Beispiele sind Schicksale wie Loverboys im Norden Englands, Zwangsprostitution in der Schweiz oder die Hinrichtung einer jungen Iranerin, die sich gegen ihre Vergewaltiger zur Wehr setzt. Für Events wurde eine eigene Veranstaltungsseite erstellt. Diese wird genutzt um Veranstaltungen anzukündigen und Fotos von Events, Kulluks, Diskussionsrunden und Veranstaltungen, an

denen FOOTPRINT beteiligt war, hochzuladen. Leider war TeilnehmerInnenzahl bei den Events im Jahr 2014 geringer als erwartet.

FOOTPRINT-Gründerin Hannah-Isabella Gasser beantwortete zudem im Rahmen der Lehrveranstaltung „Berufsperspektiven“ am Institut für Afrikawissenschaften der Uni Wien Fragen der Studierenden zum Thema Gründung einer Organisation, Strukturen und Hürden und was ein einzelner Mensch alles in Bewegung setzen kann.

Vereinsgründerin Hannah-Isabella Gasser führte am 17. Oktober eine vom Sportministerium organisierte Podiumsdiskussion zum Thema „Bewegungsfreiheit-Sportprojekte mit MigrantInnen.“ Am „Europäischen Tag gegen Menschenhandel“ (20. Oktober) war FOOTPRINT mit einem Infostand vertreten. Am 11. November wurde bei der sozialistischen Jugend über das Thema Frauenhandel informiert und der Verein FOOTPRINT vorgestellt. Das Geschäft mit der „Ware Frau“ bei Großveranstaltungen. FOOTPRINT war ebenfalls bei der Infoveranstaltung der Aids Hilfe Wien am 26. November vertreten, bei welcher über die soziale Benachteiligung von HIV-positiven Personen informiert wurde.

Medial war FOOTPRINT dieses Jahr während eines Radio-Auftritts im Beitrag „Bewegungsfreiheiten“ von Orange 94.0 am 19. November vertreten. Hier sprach Vereinsgründerin Hannah-Isabella Gasser über den Verein und dessen Sportprojekte mit und für MigrantInnen. Ein Artikel vom 16. Mai in der Wiener Bezirkszeitung berichtete über die Organisation, das Team, die Ziele und das Tun von FOOTPRINT.